

OVH Aktuell

Sporadisch erscheinende Mitteilungen des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon

Der Buntspecht ist Vogel des Jahres 2016

Der Buntspecht ist der Vogel des Jahres 2016 des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. Er ist stark auf das Leben am Baum spezialisiert. Als Vogel des Jahres ist der Buntspecht Botschafter für den Erhalt von grossen alten Bäumen im Siedlungsraum, im Kulturland und im Wald.

Kein Kopfweh für den Baumkünstler

Bereits ab Ende Januar/Anfang Februar beginnt die Balz der Buntspechte. Mit lautem Trommeln auf morschen Ästen verkünden die schwarz-weißen Spechte die Suche nach einem Partner und die Abgrenzung eines Reviers. Sowohl Männchen als auch Weibchen trommeln. Hat sich ein Paar gefunden, beginnt der Bau einer Höhle in einem Baumstamm. Beim Trommeln wie auch beim Herausmeisseln einer Höhle haut der Buntspecht mit ungeheurer Wucht auf den Stamm ein- und bekommt dennoch kein Kopfweh. Sein Körper ist hoch spezialisiert und an das Leben auf dem Baum angepasst. Der verknöcherte Teil des Unterschnabels ist ein wenig länger und leitet damit die Wucht des Schläges über die verstärkten Rippen auf den ganzen Körper ab. Der Übergang vom Schnabel zum Schädelknochen besteht aus einer schwammartigen Knochenstruktur, welche als Stossdämpfer wirkt. Die Schädeldecke ist stabiler und dicker als bei anderen Vögeln. Der Buntspecht kann sich ausserdem sehr gut am Baum festhalten. Die vierte Zehe ist eine Wendezehe, welche er um circa 45° bewegen kann. Seine Schwanzfedern sind verdickt und bil-

den mit den Beinen zusammen quasi ein Stativ, auf das er sich am Baum bequem abstützen kann.

Larven von Totholzkäfern als Leckerbissen

Der Buntspecht bevorzugt als Nahrung dicke Larven von Totholzkäfern. Diese leben in alten und morschen Bäumen. Spechte sind wahrscheinlich in der Lage, die Fressgeräusche solcher Larven im Holz zu hören. Gezielt hacken sie mit ihrem Schnabel dort das Holz auf und ziehen mit ihrer sehr langen Zunge die Larven heraus. Die Spechtzunge hat eigens zu diesem Zwecke an der Spitze kleine Widerhaken. Um an die Samen in Tannenzapfen oder an Nusskerne heranzukommen, benutzt der Buntspecht sogenannte Spechtschmieden. Er klemmt die Zapfen oder Nüsse in Spalten ein und hämmert die Samen heraus. Solche Spechtschmieden nutzt er über einige Zeit. Im Frühjahr kann er auch Bäume ringeln, um den begehrten Baumsaft zu lecken, und im Sommer liest er auch Raupen und andere Insekten ab den Blättern.

Ökologische Schlüsselstellung

Buntspechte bauen öfters neue Höhlen. Die alten Höhlen werden sofort von zahlreichen Nachmietern besetzt. Wespen und Hornissen, Siebenschläfer, verschiedene Meisenarten, Kleiber und Trauerschnäpper nutzen Buntspecht-höhlen zum Aufziehen ihrer Brut. Mit dem Aufhacken von morschen Bäumen bei der Nahrungssuche ermöglichen die Spechte auch Pilzen, Käfern und ande-



Foto: Stefan Wässner

Stüttschwanz, Wendesehe, Zunge mit Harpunenspitze und spezielle Körperbau ermöglichen dem Buntspecht das Leben am Baum. Bild: Jungvogel.

ren Insektenarten, das morsche Holz zu besiedeln und es somit längerfristig zu zersetzen.

Alte Bäume braucht das Land

Der Buntspecht, und mit ihm die anderen Spechte, sind auf alte Bäume und Totholz angewiesen. Doch in zwei Dritteln unserer Landschaft drohen grosse, einheimische Bäume zu verschwinden. Im Siedlungsraum und im Kulturland gibt es immer weniger Bäume. Da Bäume Jahrzehnte benötigen bis sie gross sind, müssen jetzt die Weichen neu gestellt werden.

Medienmitteilung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz

M. Kundert Bauunternehmung AG

Sonnenbachweg 7
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 37 92
Fax 055 244 37 29
Natel 079 414 37 92
E-Mail kundert-bau@gmx.ch
www.kundert-bau.ch

SCHREINEREI GRAF

Schreinerei Graf Innenausbau AG

Dändlikon 8, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 14 88 info@SchreinereiGraf.ch
www.SchreinereiGraf.ch

KÜCHEN BÄDER SCHRÄNKE TÜREN MÖBEL PARKETT



Gärtneri & Blumenladen
Brunegg 3
Telefon 055 254 10 30

blumenladen@stiftung-brunegg.ch

Blumenladen im Dorf
Rütistr. 7
Telefon 055 244 40 42

imdorf@stiftung-brunegg.ch

Mehr Lebensqualität?

Wie lässt sich die Lebensqualität in unserem Dorf verbessern? Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt? Was brauche ich, brauchen meine Kinder, meine Familie, damit wir zufrieden sind? Ist es nicht die Natur – möglichst vor der Haustüre, die unserer Gesundheit förderlich ist. Wer frühmorgens durch Vogelgesang geweckt wird, startet glücklicher in den Tag. Doch die Amsel, die uns mit ihrem Abendlied in die Nacht begleitet, braucht Nahrung, damit sie bei uns leben kann: Einheimische Sträucher beherbergen Insekten, Käfer, Blattläuse; in blumenreichen Rasenflächen mit Gräsern verstecken sich Raupen, Mücken;

in gemulchten Gartenbeeten leben Würmer und Schnecken.

Warum bringen wir es nicht fertig, unsere allernächste Umgebung naturnaher, tierfreundlicher, lebendiger zu gestalten? Fehlt der Wille? Sind wir zu pedantisch oder zu reinlich? Das Schaffen von Lebensräumen für kleine und winzige Lebewesen beginnt auf unserem Balkon, Sitzplatz, in unserem Garten:

- Ein Teil des Rasens zu einem Blumenrasen auswachsen lassen oder gar ein Stück blütenreiche Wiese anlegen.
- Brennnesselfuren stehen lassen (wichtige Schmetterlingsraupen-Futterpflanzen).



- Exotische Büsche (z.B. Kirschlorbeer) durch einheimische Blütensträucher ersetzen, sie liefern Pollen, Nektar, Früchte, Raupenfutter.
- Aus Sträucherschnitt Totholzhaufen oder Steckenpyramiden anlegen.
- Kleine Lücken zwischen den Nachbargrundstücken erlauben Igel und vielen anderen Kleintieren ihren Aktionsradius zu erweitern.
- Die heutzutage häufig angelegten Schotterflächen nicht ausjäten!
- Nisthilfen für Höhlenbrüter, z. B. Meisen anbringen.
- Ein Balkonkistchen anstatt mit üppigen Geranien mit Futterpflanzen für Bienen bepflanzen.
- Blütenstauden im Herbst stehen lassen, in ihnen überwintern Schmetterlingspuppen, Käfer, Wildbienen. Zudem tragen sie Samen für die Vögel.

Holzitag am 6. Februar 2016

Der Wettergott vermasselte uns das vorgesehene Holzidatum vom 9. Januar sowie auch das erste Verschiebedatum mit Regen und wasserdurchtränkten Wiesen. Beim dritten Anlauf zeigten die Prognosen dann wesentlich bessere Voraussetzungen. Also konnten wir die Auslichtungsarbeiten beidseits des Wisspeterbaches gemäss Wunsch der Gemeinde in Angriff nehmen. Weil Dani Honegger über wesentliche Hüftschmerzen klagte, entschloss ich mich, mir bekannte, professionelle Hilfe durch Hans Gerber aus Stäfa anzufordern. Sein Einsatz war aber nur am Freitagnachmittag möglich und so entfernten wir zusammen mit Alex Tanner die längsten Erlen und dicksten Haselstauden aus dem Bachrandgebüsch während dreier Stunden.

Am Samstagmorgen konnte ich dann 14 Helfer, darunter drei Damen begrüßen und gleich eine Abordnung von vier Personen zum Kopfweidenschnitt an



den Sunnebach abdelegieren. In Anbetracht des trockenen Wetters entledigten elf wohlgelaunte Holzer alsdann alle zweitklassigen Stauden ihrer Arme und legten diese beidseits des Baches bereit zur Zerkleinerung durch Landwirt und Baumpfleger Max Hess. Dani Honegger und Röbi Egli bedienten die Kettensägen. Zwischendurch war mal Zeit für Erholung beim Feld-Znüni mit Gipfeli, Birnweggen und Kaffee. Durch die grossen Vorleistungen vom Freitag waren die Arbeiten schon um 11.00 Uhr erledigt und es wurde beschlossen noch einen Blick in die Hecke an der Gartenstrasse zu werfen. Das dortige Werweissen um einen eventuell nötigen Auslichtungseingriff dehnte sich dann so lange aus, dass, in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit, der Aktionsabbruch beschlossen wurde. Auch die Weidenkopf-Coiffeure hatten ihren Auftrag erfüllt.

Beinahe der ganze Tross verschob sich dann Richtung Taverna Vasco da Gama und genoss die vom OV offerierten Speisen und Getränke bei angeregten Diskussionen. Im Namen der Abteilung Natur- und Vogelschutz bedanke ich mich bei allen Helfern und Helferinnen sowie bei unserer Aktuarin Susanne Scheidner, welche dieses Jahr doppelte Einladungsleistung erbringen musste, recht herzlich. *Reini Knödler*

Nur ein wenig «Natur pur vor der Haustüre» gestalten! Bei 1500 «Haustüren» in Hombrechtikon gäbe dies doch einige Quadratmeter neue naturnahe Fläche. *Susanne Scheidner*

Prospekt «Natur pur vor der Haustüre»

Auch das Naturnetz Pfannenstil zeigt dieses Jahr, wie wichtig eine lebendige Natur in den Siedlungen ist. An zwölf Abendspaziergängen in der Region erzählen Fachleute über Fledermäuse und ihre Reviere, über Bienenvölker in Siedlungen, über das Leben in einem alten Baum oder wie eine Blumenwiese angesät wird.



LANDMASCHINEN / KLEINGERÄTE
TRAKTOREN

ELMER

www.elmerservice.ch ☎ 055 244 24 15
8714 FELDBACH

Heimeliges Restaurant
mit gutbürgerlicher
Küche.

SPEISERESTAURANT
Schützenhaus

Katja und Charly Thöni
Tel. 055 244 11 36
www.schuetzenhaus.ch



Montag und Dienstag
Ruhetag

HOMBRECHTIKON


fritschi gartenbau ag
bringt Bewegung in Ihren Garten

www.fritschi-gartenbau.ch
Tel. 055 244 16 91 Fax 055 244 45 22



Amphibienwanderung

Erstmals seit längerer Zeit wurde die Badstrasse vom 27. Februar bis 28. März jeweils von 18.00 bis 7.00 Uhr im Bereich des Buchslenwaldes für Motorfahrzeuge gesperrt. Auf Initiative des Mitglieds Jean-Baptiste Evard bewilligte der Gemeinderat diese nötige Massnahme.

Unser Amphibienobmann Walter Nater, der seit Jahren jeweils im Februar/März Frösche, Kröten, Molche beim Hochgasswäldli vor dem Überfahren rettet, stellte in den letzten Jahren ebenfalls fest, dass an der Badstrasse immer mehr Amphibien die Strasse queren. Seit Februar führte er nun genaue Wetter- und Temperaturbeobachtungen durch, neben der Statistik über die aufgesammelten Tiere. Dabei stellt er fest, dass die grössten Wanderungen bei Temperaturen ab 5 Grad (Messung um 18 Uhr) stattfanden. Bei tieferer Temperatur, sind die Amphibien bewegungsmässig eingeschränkt. Nach kühlen Tagen, lagen die Temperaturen am Wochenende vom 20./21. Februar bei 9 Grad um 18 Uhr. Eine wahre Völkerwanderung fand beim Hochgasswäldli statt. 350 Tiere wurden am 20. Februar gefunden, am 21. Februar waren es gar 450 Tiere: Dabei gab es keine toten Tiere, da die anfährenden Autofahrer sehr rücksichtsvoll waren.

Auf dem Heimweg über die Badstrasse um ca. 21 Uhr, sah es verheerend aus. 35 tote Tiere wurden von der Strasse geschoben. Und dies nur an einem Abend! Die Badstrasse zu sperren ist also bitter nötig. Für die überfahrenen Tiere erfolgte die Sperrung 2016 leider zu spät. Die genauen Temperaturmessungen, sollten uns aber helfen, im nächsten Jahr die Sperrung besser anzusetzen.

Susanne Scheidner

Ausstellungssaison im Winter 2015/16

Erfolgreiche OVH-Kleintierzüchter

Besonders erfreulich ist für den OVH, dass er erfolgreiche Jungzüchter in seinen Reihen hat. Seit rund einem Jahr beschäftigen sich Evelyn (12 J.) und Marcel Honegger (10 J.) intensiver mit dem Halten ihrer Kaninchen «Englisch Schecken, Farbe madagaskar». An der Kantonsausstellung in Volketswil Anfang Januar gewannen sie mit der besten Punktzahl den Jungzüchterpreis!



Foto: zVg

An der gleichen Ausstellung holte sich auch Gabor Stooß (14 J.) bei den Tauben mit seinen Spitzentieren der Rasse «Thüringer Flügel» ebenfalls den Jungzüchterpreis! Herzliche Gratulation und viel Energie für die nächste Saison.

Michael Kundert zeigte an der Nationalen Taubenausstellung in Neuenkirch eine perfekte Thurgauer Schildtaube schwarz und erhielt mit 97 Punkten das Jungtierband.

Susanne Scheidner



Foto: Astrid Stooß

Jubiläum: 30 Jahre Störche im Hasel

Im Herbst 1986 kam von der Storchensstation Oetwil die Anfrage, ob der OVH am Lützelsee eine Wiederansiedlungsstation für Störche betreiben möge. Der damalige Präsident des OVH, Ernst Sonderegger und der Natur- und Vogelschutzobmann Max Zumbühl reagierten schnell. Innert Kürze wurde Xaver Eberhard im Hasel angefragt, ob wir auf seinem Hof die Gehege bauen dürfen. Er willigte ein, verschiedene Ämter und die Gemeinde bewilligten die Baueingabe und es fanden sich genügend Leute, die sich bereit erklärten, über die nächsten fünf Jahre, täglich bei jedem Wetter, die Gehegestörche zu betreuen. Im November bauten Mitglieder des OVH die Gehege und drei Stangenhorste und am 13. Dezember 1986 brachte Max Bloesch persönlich die ersten vier Projektstörche an den Lützelsee.

Ungewiss war damals die Zukunft. Brüten die Störche? Bleiben sie am Lützelsee? Finden sie auch genug Nahrung, wenn sie nicht mehr gefüttert werden?

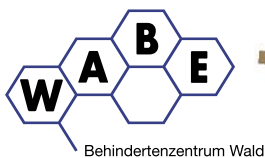
2016 schauen wir auf 30 Jahre Storchensiedlung im Hasel zurück. Unsere Bemühungen haben sich gelohnt. Gut

30 Jahre Storchensiedlung

am Samstag 21. Mai 2016 spezielle Ausstellung zu den Hombrechtiker Störchen im Hasel. Max Zumbühl und weitere OVH-Mitglieder geben ganztags Auskunft.

ein Dutzend Storchenspaare brüten heute am Lützelsee, seit 1991 ohne menschliche Unterstützung. Die aufwändigste Arbeit ist heute das Erfassen des Storchengeschehens: Welche Brutpaare sind auf welchem Horst, Brutverlauf, Beringen, Meldungen über «Fremdstörche». Alle diese Daten werden an die übergeordneten Institute (Storch Schweiz, Schweizerische Vogelwarte) weitergeleitet. Sie sind die Grundlage für die wissenschaftliche Erforschung unserer Störche.

Susanne Scheidner



Nistkästen

wabe-wald.ch



055 246 45 93

Silvio Birrer



Rütistrasse 55
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 44 70
Fax 055 244 44 71

Rasenmäher + Motorgeräte



Dani BERNER AG
Richttannstrasse 2
CH-8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 18 24
Telefax 055 244 18 34
Mobil 079 436 45 72
E-Mail dani.berner@bluewin.ch

Bodenbeläge
Malergeschäft

...und ausserdem...

...waren unsere 8 Nistkastenbetreuer wieder unterwegs und haben total 948 Nistkästen kontrolliert. Davon waren 475 mit Meisen belegt, 141 mit Spatzen, 30 mit Kleibern, 7 mit Trauerschnäppern, 3 mit Baumläufern, 8 mit Staren, 21 waren nicht definierbar, 57 haben Einnistern beherbergt. In 7 Kästen waren Totbruten. 152 Kästen waren leer, 10 wurden nicht gefunden oder waren defekt. 20 wurden neu auf- oder umgehängt...

...konnten wir diesen Winter am Lützelsee einen beringten Silberreiher identifizieren. Auf seinem roten Ring steht «M12». Laut der Vogelwarte ist dieser Silberreiher südöstlich Budapests als Jungvogel beringt worden...

...ist Martin Kundert seit sagenhaften 40 Jahren im Vorstand des OVH tätig. Mit knapp 20 Jahren wurde er 1976 zum Kaninchenobmann gewählt. 1989 wird er Kassier und 2001 wechselt er von den Finanzen zu den Tauben. Selbst seit vielen Jahren als Taubenzüchter tätig, ist er nun bereits seit 15 Jahren Taubenobmann. Tausend Dank für die mindestens 1000 Stunden für den OVH!...

...erhielten die jüngsten Mitglieder Evelyn und Marcel Honegger den «Differenzler»-Früchtekorb zugestellt, nachdem sie ihre Schweizer-Schnecken-Kaninchen im November, vor der Bewertung durch den Richter, selbst perfekt anschauten. Sie verteilten ihnen Punkte gemäss dem Standard. Die Differenz zur Zahl des Richters betrug 0,5 Punkte...

Bergvogelwochenende 25./26. Juni Fideriser Heuberge GR **Heuduft, Bergpieper, Glockenblumen – und sicher Geselligkeit, das alles bringt das Bergvogelwochenende.**

Abfahrt am Sa 25. Juni Hombi Post 07.05 Uhr
Rückkehr am Sonntag 26. Juni 18.05 Uhr
Kosten Berghaus Arflina – www.beuberge.ch
A Doppelzimmer mit HP (1 Pers.) Fr. 89.50
B Viererzimmer mit HP Fr. 89.50
C Massenzimmer (Schlafsack mitn.) HP Fr. 68.50
Bahnfahrt Halbtax (ab 10 Pers.) Fr. 33.60
Bergfahrt Hotelbus, kein HT Fr. 13.00
Anmeldungen nimmt Reiseleiter Marco Kuster bis Montag, 11. April entgegen: makuster@swissonline.ch, 044 929 20 66 / 079 659 60 78

...fand der Rundgang «Wintergäste am Lützelsee» am bisigen Sonntag, 13. März statt. Die Helfer an den Fernrohren, dick eingehüllt, versuchten mit klammen Fingern die wenigen Wintergastvögel vor die Linse zu bekommen. Am aktivsten waren die Löffelenten, die die Wasserfläche mit ihren Löffelschnäbeln absahnten. Fünf Bekassinen, ein Gänsesägerpaar, Schnatter- und Krickenten konnten die Rundwanderer beobachten. Die Graureiher und zwei Silberreiher standen fast reglos «aufgeplustert» im Schilf. Suchten sie Schutz vor der Bise? Die Störche auf den 12 Horsten störte der Wind nicht, sie klapperten eisern ihr Liebeslied. Schön wäre, wenn die fünf gesehenen Kiebitze im Lutikerried ihre Brutstellen einrichten würden.



Die nächsten Termine des OVH

- > Sonntag, 24. April 2016
Vogelexkursion in die Thurauen
6.45 Uhr Post Hombi (Nünipass ZVV)
- > Samstag, 14. Mai 2016
Weiterbildungskurs Geflügel ZOV
20.00 Uhr im Rest. Krone, Hombi
- > Samstag, 21. Mai 2016
Jubiläum 30 Jahre Störche in Hombi
Informationsstand im Hasel
- > Sonntag, 29. Mai 2016
Stallschau
Gemäss spezieller Einladung
- > Freitag, 17. Juni 2016
Sommerversammlung
Gemäss spezieller Einladung
- > Samstag/Sonntag, 25./26. Juni 2016
Bergvogelwochenende Fideriser Heuberge GR
Gemäss spezieller Einladung
- > Sa/So/Mo, 27./28./29. August 2016
Pouletbeiz an der Chilbi
- > Samstag, 10. September 2016
Streunitag in der Tüfi
8.30 Uhr ab Gemeindehaus

Impressum OVH Aktuell 1/2016
Redaktion Andreas Dändliker, Eilweg 8, 8634 Hombrechtikon
Digitaldruck FO-Smartprint, Gewerbebrasse 18, 8132 Egg bei Zürich
Auflage 900 Ex. Postcheckkonto OVH 80-66068-3

Adressänderungen bitte an:
Rita Eberhard, Hasel 6, 8634 Hombrechtikon



Adressen

| | |
|--|---|
| | ov-hombrechtikon.ch |
| Präsident | Ernst Honegger Zelg 2 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 15 28 |
| Vizepräsident | Marco Kuster Bodenacher 8618 Oetwil am See Telefon 044 929 20 66 |
| Aktuarin | Susanne Scheidner Oberhausenstrasse 21 8712 Stäfa Telefon 044 926 34 94 |
| Kassierin | Rita Eberhard Hasel 6 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 11 76 vakant |
| Abteilung Naturschutz | |
| Abteilung Kleintierzucht | Ruedi Goldschmid Eichwisweg 30 8634 Hombrechtikon Telefon 079 479 11 01 |
| Beisitzer (Betreuer Tauben) | Martin Kundert Sunnensbachweg 7 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 92 |
| Beisitzer (mit besonderen Aufgaben) | Heiko Goddeng Eichwisstrasse 37 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 37 21 |
| Beisitzer (OVH Aktuell) | Andreas Dändliker Eilweg 8 8634 Hombrechtikon Telefon 055 244 30 37 |

Jürgen Käfer

www.demeterhof.ch



BioGemüsebau
8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 34 00
Telefax 055 244 34 01

j.kaefer@bluewin.ch

Landi

**Für jedes Tier
das richtige Futter**

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch

Wir setzen auf Natur und Klima.

www.zkb.ch

Die nahe Bank  Zürcher Kantonalbank